

# Mal mich!

## Aktzeichnen für Saiyajins

Von katzendrache

### Kapitel 34: 34 - [Das Verschwinden]

Hallöchen!

Hier mal wieder ein nettes Kapitel zum Wochenende. Das Ende ist nicht ganz so fies, wie das letzte Mal, als ich das Wochenende "nett einleiten" wollte.^^

Viel Spaß und danke für eure lieben Kommentare! Kann mir nichts schöneres vorstellen, als euch zu beglücken! :D

-----

34

Bedröppelt saß Son Goku auf seiner Bettkante und starrte Löcher in die Luft. Er wartete auf irgendetwas. Vielleicht auf irgendein übernatürliches Zeichen, das ihm sagte, was er tun sollte. Er war der Verzweiflung nah.

Er liebte Vegeta. Aber die Nacht mit Meat war auch schön gewesen. Aber er liebte Vegeta. Aber Meat wollte ihn. Oder wollte Meat eigentlich Vegeta? Wollte Vegeta Meat?

//Wieso Vegeta wohl auf Meat losgegangen ist, vorhin?// Diese Frage stellte er sich schon die ganze Zeit. Meat war absolut wehrlos gegen ihn, das musste er doch selbst in seiner Wut noch wissen.

Ein Lächeln schlich sich in sein Gesicht. Er hatte Vegeta schon lange nicht mehr so wütend erlebt. Und dann auch noch Wut aus Eifersucht. Irgendwie hatte die ganze Situation etwas groteskes. Und irgendwie fand er es süß, seinen Prinzen wegen so etwas so in Rage zu erleben. Vegetas erster wirklicher Gefühlsausbruch, seit sie sich kannten.

Irgendwie schlauchten ihn diese ganzen Nachdenkereien unendlich und er fühlte sich, als bräuchte er etwas Ablenkung. Vielleicht einen kleinen Snack. Immerhin hatte er heute noch nicht wirklich viel zu sich genommen...

Er stand auf und begab sich in Richtung Küche.

Als er die Küche betrat, stellte er zuerst fest, dass alles aufgeräumt war. Keine Rückstände mehr von der Feier. Dann bemerkte er Vegeta, der mit etwas zu Essen am Tisch saß und ihn genauso peinlich berührt anschaute, wie er ihn.

"Äh... hallo", rang sich Son Goku ab. Dann ging er vorsichtig zum Kühlschrank, Vegeta nicht aus den Augen lassend, obwohl dieser sich schon wieder seinem Teller

zugewandt hatte.

Nachdenklich öffnete er den Kühlschrank und blickte hinein. Er wusste nicht recht, wie er sich Vegeta gegenüber verhalten sollte. Ob er sich einfach zu ihm an den Tisch setzen sollte, um zu essen. Ob er dann mit ihm reden sollte und wenn ja, über was? Sicherlich nicht über seinen Wutausbruch vorhin, obwohl das das einzige war, das ihn zur Zeit wirklich beschäftigte. Oder er könnte einfach sein Essen nehmen und wieder in sein Zimmer zurück gehen.

“Mach mal zu, es zieht”, meckerte Vegeta vom Tisch zu ihm rüber.

Erst jetzt bemerkte Son Goku, dass der Kühlschrank immer noch offen war und dass er noch nicht mal geschaut hatte, was überhaupt darin lag. Also ergriff er das erstbeste, das irgendwie nach Fleisch aussah, und schloss die Tür. Unschlüssig drehte er sich um und schaute zu Vegeta, der essend am Tisch saß und ihn zu ignorieren schien. Wie lange er ihm schon nicht mehr nah gewesen war... Eine Melancholie legte sich über ihn wie ein Trauerschleier. Dann begab er sich zum Tisch und setzte sich ihm gegenüber auf den Stuhl. Begann, sein Essen zu essen.

Hin und wieder hob er flüchtig seinen Kopf, um zu sehen, was Vegeta tat. Aber der war einfach nur mit Essen beschäftigt und ignorierte ihn. Frustriert über so wenig Interesse, verging ihm der Appetit und er stocherte mit seiner Gabel lustlos auf seinem Teller herum.

“Du riechst immer noch...”, stellte Vegeta trocken fest und erhob nicht mal seinen Blick.

Geschockt starrte Son Goku ihn an. “Aber... ich...” Er hatte sich nach Vegetas Wutausbruch sofort geduscht und gründlich gereinigt. Nicht etwa, weil er nicht mehr nach Meat riechen wollte oder weil es ihm unangenehm war, vor Vegeta, sondern weil es ihm generell unangenehm war, nach jemand anderem zu riechen, wenn es jemanden gab, der das wahrnehmen konnte. Oder?

Jetzt fragte er sich, ob er sich nicht doch wegen Vegeta geduscht hatte...

“Sag mal, Kakarott”, begann Vegeta und hob seinen Kopf, blickte seinem Gegenüber nun direkt in die Augen. “Hast du dich eigentlich von ihm ficken lassen?”

Son Gokus Augen weiteten sich vor Überraschung und vor Schreck. Seine Wangen liefen rot an. Was sollte er darauf jetzt bitte antworten?! Sollte er überhaupt antworten?

“Also, Vegeta, das... das geht dich nun wirklich nichts an.”

“Ich wills aber wissen”, fügte er dreist an. “Rein aus Interesse.”

“Es geht dich nichts an.” Damit wand er sich wieder seinem Teller zu und übernahm nun den Part, sein Gegenüber gekonnt zu ignorieren.

Vegeta lächelte amüsiert, als er sah, wie Kakarott seinen Blick starr nach unten richtete, um ihn bloß nicht nochmal anzusehen. Irgendwie gefiel ihm das Spiel, das er gerade spielte. Auch wenn es natürlich ein Restrisiko gab, das ihm irgendwie zu schaffen machte. Was machte Kyuri eigentlich so sicher, dass Kakarott nicht bei Meat bleiben würde?!

Ein paar Minuten später hatte Kakarott sein Essen vollends verschlungen und stellte den dreckigen Teller an die Spüle. Ohne Vegeta auch nur eines weiteren Blickes zu würdigen, lief er zu Tür, als er plötzlich, in einem Moment der Unaufmerksamkeit, Vegetas Hand an seiner Schulter spürte. Mit einer blitzschnellen Bewegung wurde er herumgerissen und gegen die Wand gedrückt. Seinem Impuls, sich zu wehren, gab er nicht nach. Was wollte Vegeta denn jetzt von ihm?!

Der Prinz hatte ihn mit seinen Händen an den Schultern gepackt und ihn an der Wand festgenagelt. Mit festem Blick und ernster Miene schaute er in Kakarotts Augen und

kam ihm unsagbar nahe. "Sag es mir."

"Was?", fragte Son Goku fast flüsternd, Vegetas Atem in seinem Gesicht spürend. Ein heißer Schauer durchlief seinen Körper, ausgelöst durch die plötzliche unmittelbare Nähe zu ihm. Er wusste nicht, wie er reagieren sollte.

"Sag mir, ob er in dir war."

"Es geht dich nichts an", entgegnete Son Goku erneut und schaute ebenso ernst zurück. Dann sah er, wie Vegetas Blick leicht glasig wurde und sich sein Körper verkrampfte.

"Bitte, Kakarott, ich muss es wissen."

"Wieso?"

"... weil- ..." Vegeta wusste nicht recht, wie er ihm diese Frage beantworten sollte. Irgendwie hatte er das Gefühl, die ganze Sache wäre nur halb so schlimm gewesen, wenn Kakarott sich nicht hatte nehmen lassen. Das war etwas, was bisher nur sie miteinander geteilt hatten. Kakarott hatte vor ihm keinen Mann gehabt. Und er selbst war auch immer der aktive Part gewesen, bevor er sich von Kakarott hatte nehmen lassen. Inständig hoffte er, dass Kakarott seine Frage beantworten würde. Und zwar verneinend.

Son Goku sah am Blick des Prinzen, dass sich gerade irgendetwas in ihm tat. Ihn beschäftigte etwas. Es sah fast aus wie Verzweiflung. Dringlichkeit.

"Wenn es dich so brennend interessiert: Er war nicht in mir."

Überwältigt von seinen Gefühlen riss Vegeta die Augen auf. "Nicht? Auch nicht mit...? Ich meine, ich weiß ja, was man mit den Dingen anstellen kann."

"Nein. Er war nicht in mir. Gar nicht." Son Goku sagte es, als wäre es ihm selber erst jetzt aufgefallen. Wieso hatte er das eigentlich nicht gewollt? Wäre bestimmt eine interessante Erfahrung gewesen.

Noch daüber sinnierend, wieso er so urplötzlich gegen Meats Eindringen in ihn gewesen war, realisierte er plötzlich, dass Vegeta sich zu ihm vorbeugte. Ohne Vorwarnung küsste der Prinz ihn mit seinem weichen Lippen auf seinen Unterkieferknochen. Sehnsüchtig hauchte Son Goku aus.

Dann war der Moment auch schon vorbei und sie blickten sich in die Augen. Son Gokus Augen glänzten vor Verwirrung und Freude. So lange hatte er diese Lippen nicht mehr gespürt. So gerne wollte er sie küssen... Sie schmecken. Und Vegetas Aktion gerade verwirrte ihn zutiefst. Er wusste überhaupt nicht mehr, an was er glauben sollte und an was nicht.

"Das hab ich mir gedacht", antwortete Vegeta auf Son Gokus letzte Aussage. Er grinste Kakarott spitzbübisch an und verließ dann ohne einen weiteren Blick die Küche.

Son Gokus Schultern fühlten sich seltsam nackt an, jetzt wo Vegetas Hände nicht mehr auf ihnen lagen und wie selbstverständlich verschränkte er seine Arme, um sich zu schützen und die Wärme ein wenig bei sich zu halten. //Was für ein Spiel treibt Vegeta da eigentlich mit mir?//

Eine Weile starrte er dem Prinzen noch nach, dann machte er sich selbst auf den Weg zu seinem Zimmer.

Während er die Gänge entlang lief, drehten sich seine Gedanken. Wieso war Vegeta ihm so nahe gekommen? Und wieso hatte er unbedingt wissen wollen, ob Meat in ihn eingedrungen war? Und wieso zum Teufel hatte er das eigentlich nicht von Meat gewollt? Immerhin fand er Meats buschigen Schwanz unheimlich erotisch und erregend... Auf jeden Fall hatte er nicht aus Angst nein gesagt. Dunkel erinnerte er sich daran, dass er in dem Moment, indem er Meat an seinem Hintern gespürt hatte,

für einen kurzen Moment an Vegeta gedacht hatte...

Ein Seufzen drang aus seinem Mund. Er versuchte, sich Vegetas weiche Lippen vorzustellen. Wie sehr sehnte er sich nach seinen Küssen... Seinen fordernden und doch irgendwie zärtlichen Küssen.

Er war verwirrt. Eben noch hatte er mit Meat geschlafen und schon war er in Gedanken wieder so mit Vegeta beschäftigt. Und den Prinzen schien die ganze Situation ja auch irgendwie nicht kalt zu lassen, immerhin hatte er einen Wutausbruch gehabt und seine Aktion in der Küche musste auch irgendwie damit zu tun haben. Am liebsten hätte er Vegeta dafür verflucht, dass er so verdammt ungesprächig war! Konnte nie einfach mal reinen Tisch machen.

Als er gerade seine Zimmertüre öffnen wollte, lief ihm Fletscher entgegen. "Hey Kakarott!", rief er. "Warte mal kurz."

Son Goku hielt inne und schaute ihn nachdenklich an. "Hey, was gibts?", fragte er wortkarg. Irgendwie war er noch so mit Vegeta beschäftigt, dass ihm eine Begegnung mit irgendwem überhaupt nicht behagte.

"Ich habe eventuell", sprach er geheimnisvoll. "Eine Überraschung für Vegeta und dich."

"Für Vegeta und mich? Eine Überraschung?", fragte Son Goku und schaute ihn irritiert an.

"Ja", sagte Fletscher fast euphorisch. Son Goku kannte ihn nicht so aufgeregt. Fletscher war sonst immer eher der ruhige Typ, der sich im Hintergrund hielt. "Ich hab auf der IPKA einen alten Bekannte getroffen und ihn gefragt, ob er mir einen Kontakt herstellen kann. Und es hat funktioniert."

Son Goku schüttelte fragend seinen Kopf. "Kontakt? Aha?"

"Naja, jedenfalls habe ich einen Kontakt zu jemandem hergestellt, den du und Vegeta unbedingt mal treffen solltet. Ich habe ein Treffen arrangiert für morgen."

"Und was genau ist das für ein Kerl? Ich meine, wieso sollten wir ihn treffen?"

"Das ist ja die Überraschung. Das erfahrt ihr aber erst, wenn ihr dort seid", ergänzte Fletscher schlussendlich. "Ach ja und heute Abend gehen Kyuri und ich in eine Künstlerbar unten auf Oryx. Ein paar Leute treffen. Vielleicht wollt ihr mit. Meat habe ich auch noch nicht gefragt."

Son Goku nickte geistesabwesend, während er sich immer noch fragte, was für einen Kerl er da treffen würde. Aber wenn Fletscher so aufgeregt war, konnte es nur spannend werden.

"Mal sehen", sagte er ruhig.

Fletscher nickte und ging dann seines Weges. Son Goku betrat sein Zimmer. Fünf Minuten später klopfte es. "Ja?"

"Ich bins", erscholl Meats weiche Stimme von draußen. "Kann ich reinkommen?"

"Klar", antwortete Son Goku mit einem leichten Unbehagen im Bauch. Es war das erste Mal, dass er seit Vegetas Wutausbruch mit Meat alleine war.

Der langhaarige Saiyajin schloss die Türe hinter sich. "Hey", grüßte er Kakarott, der auf dem Bett saß. Dann setzte er sich neben ihn. "Wie gehts dir?"

"Hm...", grummelte Son Goku unzufrieden. "Etwas verwirrt."

Zärtlich legte Meat seine Hand auf sein Knie. "Ja, so gehts mir auch... Das mit Vegeta war echt unnötig..."

Son Goku nickte und schaute ihn nicht an. Er starrte nur auf die Hand, die auf seinem Knie lag. Sie sollte ihn wohl trösten, aber eigentlich machte sie ihn nur nervös. Inständig hoffte er, dass Meat ihn nicht wieder mit seinen grünen Augen dazu bringen würde, irgendetwas zu tun, das er danach bereute.

Bereute? //Bereue ich etwa, dass ich mit ihm geschlafen habe?!// Langsam erhob er sich, um Meats Hand so unauffällig wie möglich los zu werden und wanderte im Zimmer auf und ab.

“Kakarott, ich muss dich mal was fragen.”

“Ja?”

Aus dem Augenwinkel sah er, wie ernst Meats Miene wurde und dass er zögerte, was sein Interesse weckte. Er blieb stehen und sah ihn an.

“Du hast mir mit an unserem ersten Abend hier auf dem Schiff erzählt, dass Vegeta dir gesagt hat, dass er dich nicht liebt. Wie genau war sein Wortlaut, als er das gesagt hat?”

Augenblicklich lief Son Goku rot an. Eine Panik stieg in ihm auf. Sollte er Meat jetzt sagen, dass Vegeta gesagt hatte, dass er ihn liebt? Würde er Meat dadurch zu Vegeta treiben? Würden die beiden wieder zusammen kommen? Wobei das auch ohne seine Aussage ziemlich wahrscheinlich klang... Es würde also nichts ändern. Oder sollte er lügen? Wenn ja, was sollte er sagen?

“Wieso willst du das wissen?”

Meat senkte seinen Blick zu Boden. “Er war vorhin bei mir und... nun ja... da sind wir irgendwie darauf zu sprechen gekommen.”

Nun war Son Gokus Neugierde endgültig geweckt. “Ihr habt über mich gesprochen?”

Zögerlich nickte Meat. “Ja, kurz. Aso, sagst du mir bitte? Ich würds gern wissen.”

Son Goku biss sich auf die Unterlippe. Dann rang er sich dazu durch. “Er... hat nicht direkt gesagt, dass er mich nicht liebt. Vielmehr hat er gesagt, dass er dich liebt.”

Schockiert blickte Meat ihn an. Vegeta hatte ihn all die Jahre hindurch geliebt? //Wow... Schade, dass wir uns jetzt in so kurzer Zeit auseinandergeliebt haben...//, dachte er frustriert. Aber so war es nun mal, wenn man sich Jahrzehnte lang nicht sah und auseinander entwickelte. Aber er wusste, dass er jetzt, nachdem er das gehört hatte, genau darauf achten musste, was er zu Kakarott sagte. Wenn er ihm jetzt sagen würde, dass Vegeta gesagt hatte “Kakarott gehört mir”, dann würde Kakarott mit offenen Armen zu Vegeta rennen. Und er würde alleine bleiben.

“Wie seid ihr darauf gekommen?”, fragte Son Goku interessiert und setzte sich an den kleinen Tisch.

“Wir haben uns unterhalten und haben gemerkt, dass wir wohl nicht füreinander gemacht sind...”, erklärte Meat und versuchte, traurig zu klingen.

“Ihr seid also nicht...?!” fragte Son Goku verblüfft.

Meat lächelte ihn an. “Nein, wir sind nicht zusammen und werden auch nicht wieder zusammen kommen. Wir haben uns wohl einfach auseinander gelebt.”

“Und wie seid ihr auf mich zu sprechen gekommen?” Die pure Neugierde sprach nun aus Son Goku.

Meat seufzte. “Ich hab ihm gesagt... dass... dass ich mich zu dir hingezogen fühle...” Ein leichter Rotschimmer bildete sich auf seinen Wangen. Ein schweres Geständnis, aber immerhin war es jetzt raus und Kakarott wusste, woran er bei ihm war.

Verblüfft klappte Son Gokus Mund auf. Meat mochte ihn... Er hatte es sich eigentlich gedacht. Er mochte ihn auch, aber konnte es für mehr reichen? Und Vegeta? “Und für Vegeta war das in Ordnung?”, fragte er dringlich. Diese Frage war wichtig. Äußerst wichtig.

“Ich denke schon. Er hat nicht wirklich was dazu gesagt”, antwortete Meat und lief ein Stück weit röter an. //Hoffentlich merkt er nicht, dass ich lüge...//

“Hm...” Nackdenklich und traurig über das, was Meat gesagt hatte, stützte er seinen Kopf in seine Hand. //Vielleicht//, dachte er hoffnungsvoll. //Hat er nur so getan, als

wäre es ihm egal... Ich muss mit ihm reden. Auch wegen vorhin in der Küche. Ich komm einfach nicht drauf, was es zu bedeuten hat.// Schnell erhob er sich von seinem Stuhl. "Meat, es tut mir leid, dass ich dich jetzt einfach so sitzen lasse, aber ich muss dringend was klären." Mit hastigen Schritten öffnete er die Türe und eilte zu Vegetas Zimmer.

Vor der Türe hielt er einen Moment lang inne. Er konnte Vegetas Aura nicht spüren. Weder im Zimmer, noch sonst wo. Scheinbar unterdrückte er sie. Sachte klopfte er an. "Vegeta?"

Keine Antwort.

Also öffnete er einfach die Türe. Das Zimmer war leer und dunkel. Er knipste das Licht an. Seine Augen verengten sich. Das Zimmer war etwas zu leer für seinen Geschmack. Vegetas Sachen lagen nicht mehr auf dem Tisch und auch ansonsten waren keine Spuren für Vegetas Anwesenheit auszumachen.

Erneut konzentrierte er sich auf die Aura des Prinzen. Er spürte nichts. Panik keimte in ihm auf. Wo war Vegeta?

Er rannte in die Küche. Auch hier war niemand.

Auch der Trainingsraum war leer. Ebenso wie der kleine Raum mit der EPB-Station. Und auch nichts wies darauf hin, dass sich vor kurzem jemand weg gebeamt hatte. Das ungute Gefühl in seiner Magengegend wurde stärker.

Als er zurück zu seinem Zimmer rannte, sah er Meat, der wohl eben auf dem Weg zur Küche war. "Meat, wo ist Vegeta?", fragte er mit ernstem Blick.

Meat blickte ihn fragend an. "Keine Ahnung. In seinem Zimmer? Ich hab ihn nicht gesehen..."

"Scheisse...", flüsterte Son Goku und eilte weiter.

"Was ist denn los?", rief Meat ihm besorgt hinterher, aber er antwortete nicht.

Hastig klopfte er an Kyuris Türe.

Sie öffnete und schaute ihn an. "Was ist los? Du wirkst aufgekratzt."

Er versuchte, an ihr vorbei einen Blick ins Zimmer zu werfen. Wieso er Vegeta hier vermutete, wusste er nicht, aber wo sollte er sonst sein? Das Zimmer war leer, nur aus dem Bad nebenan drangen Duschgeräusche. "Weißt du, wo Vegeta ist?"

"Er ist vorhin abgereist", antwortete Kyuri ruhig.

Son Gokus Gesichtszüge entglitten ihm. Seine Pupillen weiteten sich. "Was?!"

"Ja. Er hat unseren Interspace-Gleiter genommen. Hat irgendwas geschwafelt von wegen er gehört hier nicht mehr hin und so was."

Mit weit offenem Mund starrte er seine Schwester an. "Meinst du... das ernst?" Er schluckte schwer.

"Ja, wieso?"

Mit einem Mal war ihm absolut zum Heulen zumute.

Wortlos drehte er sich langsam um, weg von Kyuri und stützte sich mit einer Hand an der kalten Wand ab. Seine Körpertemperatur war vor Aufregung um einige Grad gestiegen. Er fühlte sich fiebrig und schwach. //Vegeta verschwindet und unterdrückt seine Aura, damit ich ihm nicht folgen kann... Er muss mich wirklich verachten...//

Kyuri legte beschwichtigend eine Hand auf Son Gokus Schulter. "Kakarott? Ist alles in Ordnung? Du siehst so bleich aus..."

"Er ist einfach...", presste er gequält heraus und wusste nicht weiter.

"Hör mal, Kakarott. Er hat zu mir gesagt, er will dir und Meat nicht länger im Weg stehen. Er meinte, er habe das Gefühl, ihr gehört zusammen und dass er hier nur stört."

Außerdem wollte er das nicht sehen."

Son Goku schüttelte langsam seinen Kopf hin und her. Er konnte einfach nicht glauben, was Kyuri ihm da erzählte. "Wieso hat er sich nicht verabschiedet?", flüsterte er verzweifelt.

Kyuri seufzte. "Weil er es nicht ertragen hätte, dich nochmal zu sehen."

"Bin ich wirklich so scheußlich für ihn?... ", fragte er bitter.

Kyuri ging um ihn herum und nahm das Gesicht ihres Bruders in ihre Hände. "Nein, ganz und gar nicht!", sagte sie ernst. "Er wollte dich nicht nochmal sehen, weil er wusste, dass er dann nicht gehen würde."

"Verstehe nicht..." Seine Stimme war kraftlos und brüchig geworden. Er fühlte sich einsam.

"Kakarott" m seufzte Kyuri. "Verstehst du immer noch nicht, dass Vegeta dich liebt? Er ist nur gegangen, weil er dich so sehr liebt, dass er nicht ertragen hat, wie du dich langsam aber sicher in Meat verliebt hast."

Ungläubig hob Son Goku seinen Kopf. "Was? Kyuri, das kann nicht stimmen!" //Oder?... Liebt Vegeta mich?// Kyuris Augen verrieten nichts von einem Scherz. Sie meinte es ernst. "Und... jetzt ist er weg?" Ein Nicken von seiner Schwester. Er schluckte schwer. "Aber... ich...", setzte er an. "Ich liebe ihn... Wie kann er das vergessen haben?"

"Kakarott, du kannst es jetzt nicht ändern. Werd dir erstmal über deine Gefühle klar. Vielleicht gehörst du ja wirklich zu Meat."

"Wo ist er hin? Sag mir, wo er hin ist!" Bei den letzten Worten hatte er fast geschrien und er hatte seine Schwester verzweifelt an den Schultern gepackt und geschüttelt.

"Du tust mir weh!", rief sie anklagend. Auf der Stelle ließ er sie los. "Tschuldige...", murmelte er schuldbewusst.

"Ich weiß nicht, wo er hingeflogen ist", antwortete sie und verschränkte die Arme.

In diesem Moment wurde ihm klar, dass Meat gelogen hatte. Es konnte gar nicht so gewesen sein. In dem Fall, dass Vegeta ihn wirklich liebte, wäre Vegeta nie ruhig geblieben. Er hätte nicht einfach so kampflös aufgegeben. Irgendetwas musste vorgefallen sein.

Er hob seinen Zeige- und Mittelfinger an die Stirn und teleportierte sich direkt neben Meat, der gerade in der Küche saß und bei seinem Erscheinen wieder mal vom Stuhl fiel.

"Mensch, Kakarott, du hast mich zu Tode erschreckt!", klagte er ihn an.

Son Goku half ihm auf und ließ ihn sich nicht wieder setzen. Seine Hand packte ihn am Kragen. "Du hast gelogen", stellte er einfach fest. "Wie hat Vegeta wirklich reagiert, als du ihm gesagt hast, dass du mich willst?"

Meat schluckte unwillkürlich, als er Kakarotts ernstes Gesicht sah. Irgendetwas wie Wut schien in ihm zu kochen. Beim besten Willen wollte er sich nicht mit ihm anlegen.

"Ich... weiß nicht, was du meinst..."

Son Goku knurrte laut. "Raus damit!", schrie er ihn an.

"Ist ja gut!", antwortete Meat panisch und hob beschwichtigend die Hände. "Er hat gesagt..." Dann Schweigen.

Son Goku wartete. "Ja?"

Meat schluckte erneut. "Kakarott... ich hab nur gelogen, weil ich mich in dich verliebt habe... Und weil ich weiß, dass du Vegeta liebst. Ich wollte... dich für mich haben... verstehst du?"

"Was. Hat. Er. Gesagt." Son Gokus Augen wurden zu engen Schlitzern.

"Er hat gesagt, wenn ich dich nochmal anfasse, wird das das letzte sein, was ich getan habe. Und dass du ihm gehörst."

Schlagartig weiteten sich Son Gokus Augen. Das war eine Aussage, die durchaus zu Vegeta passte. Er ließ Meat los, der ihn wie gebannt anstarrte. //Wenn ich das nur ehr gewusst hätte... Ich hätte ihn nicht aufgeben dürfen... Ich wusste es doch eigentlich die ganze Zeit... Er selbst hat es mir ausgedet...// "Und jetzt ist er fort...", säuselte er in den Raum, der ihm auf einmal unheimlich groß und leer erschien. Meat nahm er schon gar nicht mehr wahr.

Mit langsamen Schritten schlurfte er zur Türe, durch die in diesem Moment Kyuri trat. "Hier bist du! Dieses Teleportieren ist echt anstrengend für uns, Kakarott..." Besorgt sah sie zwischen Meat und ihm hin und her. Dann griff sie ihn am Arm. "Du solltest ein wenig schlafen. Du siehst fürchterlich aus. Komm mit. Ich weck dich später, dann kommst du mit uns runter nach Oryx. Ein bisschen Ablenkung wird dir gut tun. Keine Widerrede!"

Er nickte stumpf.

Kyuri brachte ihn in sein Zimmer. Er legte sich hin. Sofort schlief er ein. Unruhig. Zufrieden lächelnd verließ seine Schwester das Zimmer. Nun wusste sie, dass sie Recht gehabt hatte. Kakarott und Vegeta gehörten einfach zusammen. Alles würde sich fügen. //Schade für Meat...//, dachte sie.

Gedankenverloren blickte Vegeta in die Weite des Weltraums. Sterne flogen in rasantem Tempo an seinem Gleiter und an seinen Augen vorbei. Er dachte an Kakarott und eine seltsame Schwere legte sich über ihn. Er war einfach abgeflogen ohne sich zu verabschieden. Jetzt lag schon so viel Strecke zwischen ihnen, dass er sich nicht mal mehr in der selben Galaxie wie er befand. Der Gleiter war wahnsinnig schnell. Nicht zu vergleichen mit Bulmas Technologie. Sicher würde sie sich wahnsinnig darüber freuen, ihn in seine Einzelteile zu zerlegen und zu inspizieren.

Mit einem kurzen Blick auf den Bordcomputer kontrollierte er seinen Kurs. Noch drei Tage.

Sehnsüchtig hoffte er, dass Kyuri sich nicht geirrt hatte. Im Grunde war es die ultimative Zerreißprobe für ihre Liebe.

Dann ein Lächeln.

Kakarott würde ihn schon finden. Allzu schwer machte er es ihm ja nicht.